



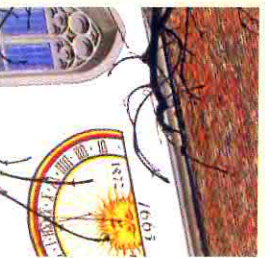
## Herzlich willkommen ...

Alter – das ist kein plötzliches Ereignis ähnlich einer Tür, die man durchschreitet. Der Prozess des Alterns vollzieht sich allmählich. Erfolgreiches Altern ist die Fähigkeit, auch im späten Leben die eigene Individualität zu erhalten und eine positive Lebenseinstellung zu bewahren.

Dabei möchten Sie unsere hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Haus begleiten und unterstützen. So ist es für uns selbstverständlich, die Intimsphäre, Bedürfnisse und Wünsche eines jeden Bewohners zu respektieren, individuelle Entscheidungen zu akzeptieren und die Fähigkeiten eines Jeden zu erhalten.

Unser Haus bietet bei Bedarf die Möglichkeit, interessante Menschen kennen zu lernen, in Gemeinschaft aktiv zu werden und für Andere da zu sein. Nicht Dienst nach Vorschrift, sondern Hilfe in jeder Lebenslage, ein offenes Ohr, Zuverlässigkeit und liebevolle Zuneigung stehen im Mittelpunkt unserer Tätigkeit.

Bei uns können Sie Ihren Lebensabend in Würde genießen.



## ... in unserem Haus!

Das Marienheim liegt ansprechend und attraktiv – sehr zentral und nah zur Innenstadt – im Würzburger Stadtteil Sanderau. Das Gebäude wurde 2005 neu errichtet und hat einen schönen Garten in Angrenzungen an den Kindergarten und die Maria-Stern-Schule des Marienvereins.

Unser Motto „Jung und alt gemeinsam“ lässt sich durch die räumliche Nähe mit diesen beiden Einrichtungen wunderbar verwirklichen. Allein der große Veranstaltungsraum und der weitläufige Garten sind hervorragende Voraussetzungen für viele schöne gemeinsame Begegnungen.

Würzburg als Kultur- und Einkaufsstadt verfügt über eine gut ausgebauten Verkehrsanbindung. Arztpraxen, Apotheken, Supermärkte und sonstige Geschäfte sind von unserem Haus aus gut zu erreichen. Der Bus hält in unmittelbarer Nähe zu unserem Haus.

*Herbst: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.  
 Leg deinen Schatten auf die Sonnenblumen,  
 und auf den Ähren laß die Winde wehen.  
 Befühl den letzten Zwischen, will'g's sein;  
 gib ihnen noch zwei südliche Tage,  
 dränge sie zur Abendung hin und jage  
 die letzte Stippe in den schwarzen Wein...*

aus: Rainer Maria Rilke „Herbsttag“

